



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

340. Anordnung des Markgrafen Friedrich über die Stiftung des  
Schwanenordens zu Ansbach, vom 7. Februar 1498.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

340. Anordnung des Markgrafen Friedrich über die Stiftung des Schwannordens zu Ansbach,  
vom 7. Februar 1498.

Wir Friderich, von gots Gnaden Margraue zu Brandenburg, Tun kunt ofentlich mit dem brieu allen christenmenschen gegenwertigen vnd kunftigen, als vnser Rette vnd liben getreuen Ludwig von Eyb, zu Eybpurck der elter, Ritter vnd Land Richter des Kayserl. Lantgerichts vnser burggrauentums zu nurnberg vnd oberster Cammermeister desselben vnser burggrauentums zu nurnberg, vnd georg von Zedwitz, auch Ritter, die zeit vnser Marfchalk vnd amptman zu windspach, als verordente verweiser der hochgelobten Junckfraw Maria, der Muter gots, gesellschaftt mit dem Schwannen zusampt der gestifften ewigen messe Sandt gorgen altars in der Ritter Capellen, Sant gumprechts Stifts in vnser Stadt zu onolzpach, mit vnsern vnd der andern gefellen wissen vnd willen gestiftet haben von den nachgeschriben gulden vnd zinzen, vor dem end dits briefs angezaigt. Erstlich sollen hinfuro zu ewigen zeiten vnd in yedweder wochen vber die drey mess, so in der fundacion gemelt sein, noch vier mess vf demselben altar der genanten Capellen gelesen vnd gehalten werden durch vier prierster, die ain dechant mit sampt einem Capitel ierlich zu Sand walpurgentag darzu ordnen, dieselben vier prierster, so sie ir yglicher an seinen geordneten tag mess gelesen hatt, soll er zu den presenzer gen vnd ein einvndzweinzigsten teil eines Reingulden vordern, das macht zu diser zeit zwolf pfening, den sol in der presenzer, dazu geordnet, on widersprechen gutlich geben vnd ausrichten, darzu ist geben zehen gulden nuz vnd gelts, vnd welcher derselben prierster vf denselben seinen zugeaigenten tag durch sich selbs oder einen andern mit mesz lese oder bestellet, dem soll der gemelt presenzer solch iezgedachte presenz nit geben, sunder im selbst bey seinen pflichten fur seinen vleisz behalten, on nachlassen einiger person, vnd soll alsdann der presenzer on ferner hinder sich bringen, einem andern prierster dieselben mesz zu halten bestellen. Zu dem andern haben die gemelten verweiser der gesellschaftt siben gulden nuz vnd gelts verordent zu einer gefungen mesz, die in mensuris oder sonst loblich vollbracht vnd gefungen werden soll alle Sunntag, wo vf andern altaren nicht Kirchwey oder patron gehalten werden oder den negsten tag darnach, darzu vf Sand georgen tag des patrons, die drey vnser Frawentag, nemlich presentacionis, concepcionis vnd septem gaudiorum, auch des altars vnd der Capellen weyhung, darum soll ein presenzer alle Samstag dem Mesner im Stiff dreysig pfening geben an genger munz, davon soll derselb mesner ausrichten vnd dem Schulmeister acht pfening geben, so besteen noch XXII pfening, darum soll er kaufen schon brod, die tun XXVI pfening wert mit der eingab, davon soll er ausgeben siben pfening wert dem vicarier der Capellen, der die mesz singt, VI pfenbert dem Locaten, VI pfenbert den VI schulern, die die mesz singen helfen, ein pfenbert dem Knaben, der zu altar dient, drei pfenbert den Sunderfichen, III pfenbert soll im der mesner selbs fur seine muhe behalten. Zu

dem dritten sein vier gulden nuz vnd gelts zu einem ewigen iartag geordent, also das vñ den tag, so her Conrad Lang seliger verschiden ist, etwo do er lebt ein Vicarier im Stift III gulden, I ort zu presenz vnd III ort den priestern, die denselben tag mess lesen, ausgetailt werden, vnd soll seiner selen des abends mit ainer vigilien mit IX letzen vnd placebo vnd des morgens mit einer gesungenen selmeß in derselben Ritter Capellen besungen vnd mit der gesellschaft beleuchtung gezieret werden, es sollen auch die person des Stifts zu opfer geen, wie der Ritterschafft zu den quottember geschicht, vnd sol auch zu demselben Selamt minifriert werden, wie zu andern selmeß, do der Chor singt, geschicht, angesehen, das derselb her Conrad ein mitstifter der niegen vicarey in der Capellen ist. Zu dem vierden ist geordent funf gulden nuz vnd gelts in die Custorei zu einen ewigen licht in dieselben Sand georgen Capellen, das soll tag vnd nacht prunnen, vnd damit des lichts vleisig durch den mesner gewart werde, soll im ein yeder Custor, der zu den zeiten ist, alle iar ein ort eins gulden zu lon geben, vnd was also das licht mynde gesteeet, sol der Custorei zu den ornat pleiben. Zum funften soll von den nachgeschriben Zinsen vnd gulten ein iglicher Keller des Stifts in namen des capitels acht gulden ierlich nemen für die refusion der gestifften pfrund in der Ritter Cappeln Sand georgen vnd die wissentlich an der Korhern nuz legen, wie von andern seinen Kellrampt geschicht vnd zugehort. Zum Sechsten sein geordent drei gulden nuz vnd gelt in die nachgemelten quattember vnd iartag, die soll man den priestern, so oft die zu der quattemer vnd begencknuz mess lesen, im Stift austayln, nemlich zu yeden quattember drei ort ains gulden. Zu dem Sibenden ist geordent drei gulden, VIII faznachthennen vnd acht herbsthuner, die ein yeder presenzer für sein Muhe vnd arbeit nemen soll, alles vor vnd nachgeschriben auszurichten vnd anzubringen, vnd derselb presenzer verpfflicht sein, ob es not wurd, von den drei gulden alle iar ein gulden für pottenlon vnd Kosten solchs einzubringen darlegen, dazu soll auch demselben presenzer von dem getraid, das zu der obgemelten Stiftung vermaint ist, ain pfunt gelts von iglichen Sumra für den Abgang gefallen vnd werden, wie dan solchs in andern iartagen vñ dem Stift gehalten wirdet. Zu dem achten soll auch ein yeder presenzer mit samt zwaien person des Stifts, die ierlich von einem Capitel dazu geordent sein oder werden sollen, zu der zeit des iars vñ den negften Samstag vor den quatember Lucie alle nachgeschriben gult vnd nemlich des getraids rechnen vnd anflaben, was das vñ denselben Samstag gilt vnd auf dem marckt verkauft wirdet, vngeuerlich nit zum minsten noch hochsten, mit den andern angezaigten gulten vnd zinsen legen vnd was alsdan vber das obgemelt ausgeben, das nemlich vierzig gulden vnd sechzehen herbst vnd faznacht huner ist, besteet, das soll fürter in vier teil geteilt vnd in den vier quatembern ausgeben werden, in yeder besunder, vnd zum ersten in der quatember Lucie mit der presenz, wie hernach volget, angefangen vnd ausgetailt werden. Zu sonderliche trost den selen der gefellen, Mans, auch Junckfrawen vnd Frawen personen der gemelten gesellschaft haben die geordenten obgedachten Verweser gestift, das zu einer yeden quatember des iars in der mergenanten Ritterschafft

Cappeln hinfuro ewiglich die lebendigen vnd die toden begangen werden sollen mit der priesterfchaft des Stiffts vnd dem Pfarrer zu onolzpach, die zu nacht ein vigili mit newen letzen ein placebo vnd des morgens am donerstag vnter der andern frumelz ein selmelz fingen in der Ritter Cappeln, vnd sol zu der gemelten melz ministrirt vnd geopfert werden, vnd welcher on redlich vrsach des nachts bei der vigili vnd des morgens bei dem selampt nit sein wurde, denselben soll von der vigili der halb teil vnd des' morgens in abwesen der messe auch der halb teil der presenz vfgehaben werden, denselben teil, den ain yeder also vorfaumet des nachts oder des morgens, soll der presenzer in der austeilung nemen vnd in behalten on nachlassen einigen teil, vnd die verkundigung soll vf ofner Canzel im Stiff durch den, der die melz finget, gehalten werden, als es bisher gehalten worden ist. Es soll auch der pfarrer in der pfarkirchen Sand Johans zu onolzpach allewegen vf den negsten Sontag vor einer yeden quattermber an ofner Canzeln verkunden lassen, vf welchen tag man die Ritterschafft begeen vnd spent armen leuten geben woll, vnd es soll solch obgemelt presenz die vier quattermber allen person im Stiff vnd dem genanten pfarrer in der pfarr, dem Schulmeister vnd dem Melzner ganze vnd dem Locaten halbe presenz gegeben werden, dorum soll der melzner der Ritterschafft beleucht vffschlagen vnd abbrechen vnd die licht vnd Kerzen vffstecken, wie bisher geschehen ist. Es sollen auch alle person die presenz nemen mit sampt dem Schulmeister, ausgeschlossen der Melzner vnd der Locat, zwirint zu dem altar geen in Sand georgen Capellen vnd opfern vnd ir offer darauf schicken, vnd von solchen offer soll ein vicarier der gemelten Capelle dem Custor Sand gumprechts Stiffts in die Custorey zu dem ornat den halben teil geben, was auf einen jeden tag vber begencknuß vf dem altar Sand georgen Capellen geopfert wurd, vnd den andern halben teil soll im der vicarier Sand georgen Capellen behalten, on alles geuerde. Vnd das ein yeder presenzer, oder wem das bevolen wirdet, soll ein yedes iar mit einnemen vnd ausgeben diser Stiftung zu sand Walpurgen tag vnd mit den vier iar tagen der vier quattermber anfahren in der quattermber Lucie zu halten den ersten iartage, vnd zu solcher obgemelten Stiftung sind geben die nachgeschriben gult, nemlich etc. — solch zins, gult vnd gerechtigkeit geben die niegen verwefer der gefellschafft zu der egen Stiftung fur frey lauter vnbekomerts aigen anderswo vnuerfetz vnd vnuerpfind mit aller obrikeit, das der presenzer oder wen ein Dechant vnd Capitel dazu verordent, macht haben, vf den bestimmten stuken vnd gutern als recht Erbhern zu pfenden, zu besezen vnd zu entfetzen, auch mit den gerichtszwengen macht zu in haben, vnd domit zu tun vnd zu lassen, als die amptleut des gemelten Stiffts mit andern gutern des Stiffts hendeln vnd tun: vnd ob sich begeb, dasz die guter vnd nuzung durch Krieg oder anders, oder die weingült oder ander zinz, die abzukaufen stet, abnemen, dieselbig minderung soll an der vorgeschriben Stiftung abgeen vnd Dechant vnd Capitel, auch gemainer Stiff, an andern iren gutern vnd nuzungen vnuerpfind vnd vnschedlich sein, so lang, bis gemelte abgekauffte gult wider angelegt wurd durch die verwefer oder ir nachkomen mit samt einem Capitel.

Vnd so nu die obgemesse Stiftung durch die gemelten Ludwigen von Eib vnd Georgen von Zedwitz, beyde Ritter, von mergemelter vnser liben Frauen gesellschaft vnd der Ritterschafft derselben gesellschaft wegen also, wie vorstet, mit vnserm Marggraff Friderichs gutem wissen vnd willen geschehen ist, gereden wir fur vns, vnser Erben vnd nachkomen mit vnd in craft dits brifs, dasz wir, vnser Erben vnd nachkomen solche gemelte Stiftung, wie hievor begrifen ist, getreulich beschutzen vnd in vnserm gnedigen schirm halten sollen vnd wollen, doch behalten wir vns, vnsern Erben vnd nachkomen hierin bevor die presentacion vnd ius patronatus der gemelten neu gestifften pfund in der obgemessten Sand georgen Capellen, wie vns die confirmacion derselbigen mecz solchs zugibt, alles ongeuerlich. Vnd das obgeschriben alles vnd yedes zu urkund vnd benestigung haben wir offigenanter Marggraf Friderich diser brief zwen gleichs inhalts begreifen vnd mit vnsern anhangenden Insigel aus rechten wissen versigeln lassen, so bekennen wir petrus viti, diser zeit Dechant vnd das Capitel gemeinlich Sand gumprechts Stifft zu onolzpach, das wir Gott vnd der Junckfrau Marian zu Lob, dem obgenanten vnserm gnedigen hern Marggraf Friderich zu brandenburg zu gefallen vnd der loblichen Ritterschafft vnser liben Frawen gesellschaft in Swanen zu eren vnd iren selen zu selikeit solch obgeschriben Stifftung, wie die hievor von worten zu worten geordent vnd beschriben sind, auf vns vnd vnser nachkomen am Stifft genomen haben, gereden vnd versprechen auch mit vnd in Kraft dits brifs, das alles auszurichten, bestellen vnd halten wollen, so weit die angezaigten guter vnd nuzung reichen, wie dan hievor vnterschiedlich stet, getreulich vnd ongeuerlich zu volziehen, vnd haben des auch zu warer vrkund vnser Capitels gemain Insigel zu des obgenanten vnser gnedigen herrn Marggraf Friderich Sigel mit rechter willen an disen brief tun hencken, geben vnd gescheen vf Mitwoch nach vnser lieben Frauen tag lichtmesz, nach Christi geburt Taufend vierhundert vnd im acht vnd Neunzigsten iaren.

Sungen's Miscell. II, 55.

341. Marggraf Friedrich bittet den Kurfürsten Johann um spätere Zusendung seiner Kriegshülfe, am 28. März 1498.

Was wir In bruderlichen trewen dinst liebs vnd guts vermogen alltzeit zuuor. Hochgeborner furst, freuntlicher lieber bruder. Ewr lieb bruderlich antwort vnns die ewrn auff Sonntag Cantate zuschickhen vnd haben wir vernomen. Nu sein vns gestern zwen briefe von der Romischen koniglichen Maiestat, vnserm allergnedigstem herrn, zukumen. In dem einen sein gnad vns, auch vnserm Rat, diener vnd lehenman Eber-